

Datum: 18.11.2016



L T
Luzernertheater.ch

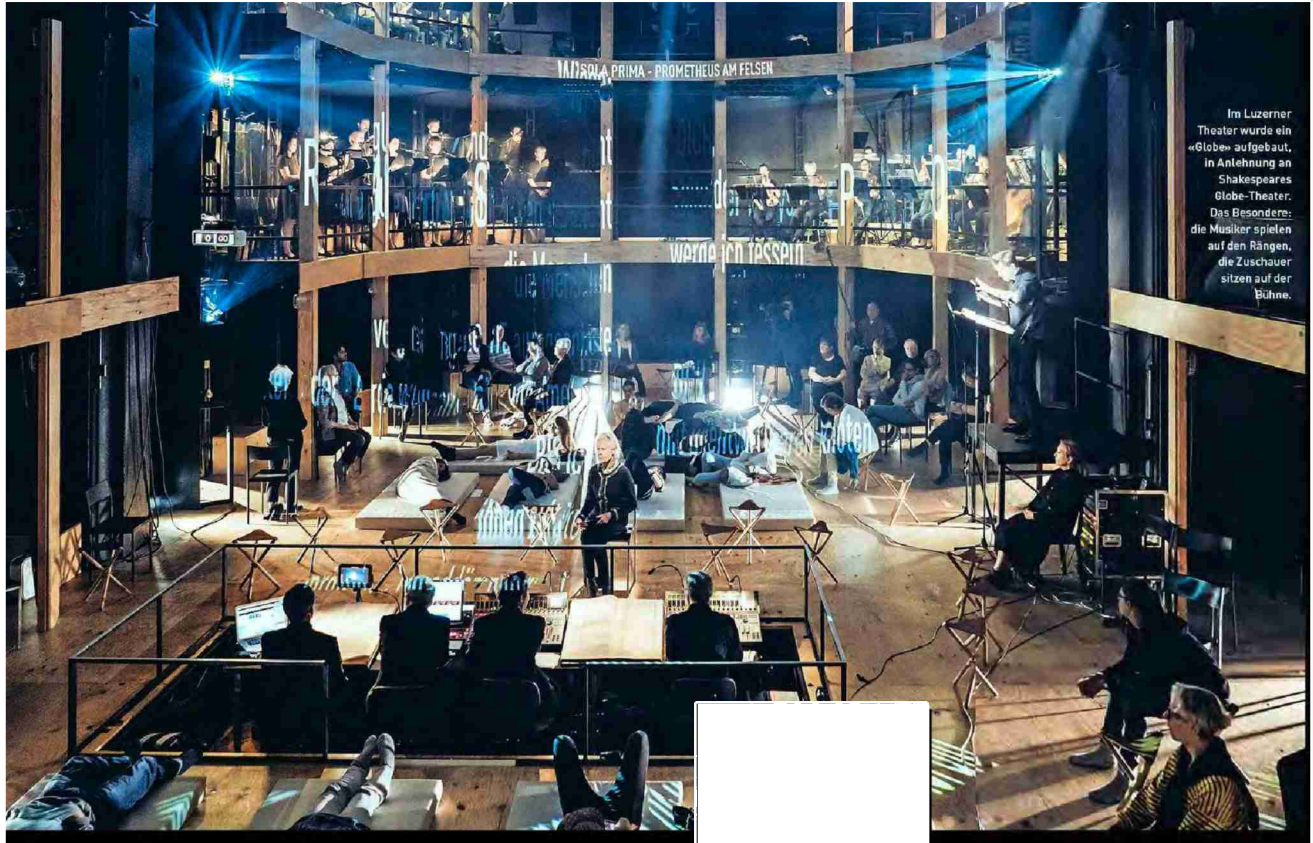
by Ticketcorner

Event. / by Ticketcorner
8008 Zürich
044/ 296 80 90

www.ticketcorner.com/business/de/event/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 206'834
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 833.011
Abo-Nr.: 1052886
Seite: 38
Fläche: 161'967 mm²



BENEDIKT VON PETER

MITTENDRIN UND VOLL DABEI

Das Luzerner Theater soll wieder ein sozialer Treffpunkt werden, wo die Menschen wichtige gesellschaftliche Themen diskutieren. Intendant Benedikt von Peter tritt seine Aufgabe mit Elan an und will die ganze Stadt Luzern in seine Vision integrieren.

Interview: Nina Müller

«Früher waren Theater
Innovationsmaschinen. Da möchte
ich wieder hinkommen.»

ARGUS 
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 63442207
Ausschnitt Seite: 1/5



by Ticketcorner

Event. / by Ticketcorner
8008 Zürich
044/ 296 80 90

www.ticketcorner.com/business/de/event/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 206'834
Erscheinungsweise: 6x jährlichL T
Luzernertheater.chThemen-Nr.: 833.011
Abo-Nr.: 1052886
Seite: 38
Fläche: 161'967 mm²**event.: Guten Tag, Herr von Peter. Sie waren zuletzt am Theater Bremen Leiter der Sparte Oper, jetzt werden Sie Intendant eines Vierspartenhauses. Wie haben Sie sich vorbereitet?**

Benedikt von Peter: Ich bin seit zwei Jahren, seit meiner Berufung für diese Position, jede zweite Woche für eine ganze Woche nach Luzern gekommen. Ich habe mit dem Stiftungsrat des Theaters und allen wichtigen Partnern Gespräche geführt, und ich habe eine Roadshow veranstaltet.

Was bitte, ist eine Roadshow fürs Theater?

Die Idee war, dass sich jeweils rund 20 Luzerner irgendwo, zu Hause oder in einem Büro, versammeln. Dann bin ich vorbeigegangen und habe erzählt, welche Pläne ich für das Luzerner Theater hege und wo ich herkomme. Wir haben viel geredet und zusammen gegessen.

Und so haben Sie sich an die Luzerner herangetastet? Ja, ich habe die Menschen gefragt, was ihnen am Theater fehlt. Der Vorlauf dafür war ein eng vernetztes Arbeiten mit vielen anderen

Luzerner Gruppen.

Was ist Ihr Plan für das Theater Luzern?

Ich möchte einen Ort schaffen, der von zentraler städtischer Bedeutung ist. Einen «Place to be», einen «Place to go»: Hier soll man darüber diskutieren, wie wir leben, wie wir fühlen und warum wir so leben, wie wir leben. Dazu wurde dieses Gebäude ja errichtet.

Sie wurden zu dieser Position berufen. Was wollen Sie erneuern?

Im Moment findet Theater in Luzern sehr dezentral statt. Performance ist im Südpol, Musik und halbszenische

Darstellung findet am Lucerne Festival statt, es gibt Oper im Kino. Ich habe mich gefragt: wie vereint man diese verschiedenen Publikumsgruppen? Wie schafft man es, wieder diesen sozialen Ort zu schaffen?

Und was ist Ihr Plan, um aus dem Theater wieder diesen sozialen Begegnungsort zu machen?

Ich plane, die hiesige Regionaltheaterszene sehr stark mit uns zu verbinden. Es gibt einen fantastischen Reichtum in der freien Luzerner Szene. Dann haben wir eine Theaterbox direkt am Markt aufgestellt. Wir wollen lebendig sein und näher an die Bevölkerung herangehen.

Sie wirken sehr intellektuell, machen aber gleichzeitig auch ein bodenständiges Programm, zum Beispiel mit dem Stück «Mütter». Wie passt das zusammen?

«Mütter» ist eine ganz tolle Produktion der Regisseurin Alize Zandwijk. Da sind Mütter aus allen Nationen, die zusammen an einem grossen Tisch sitzen und sich ihre Geschichten erzählen. Sie lachen, sie weinen, sie tanzen zusammen. Und am Ende kochen sie miteinander, das Publikum isst mit. Das ist also erstmal ein sehr sinnlich erfahrbares Stück, und wer will, kann auch noch die zweite Ebene lesen, auf der es darum geht, zu zeigen, dass Essen universell ist

und dass Mütter aller Nationen die gleichen Themen haben.

Sie wollen eine neue Art von**Theater machen?**

Ja. Ich möchte wieder Geschichten erzählen, die klare Gefühle auslösen, ohne dass man sich durch Berge von



by Ticketcorner

Event. / by Ticketcorner
8008 Zürich
044/ 296 80 90

www.ticketcorner.com/business/de/event/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 206'834
Erscheinungsweise: 6x jährlichL T
luzernertheater.chThemen-Nr.: 833.011
Abo-Nr.: 1052886
Seite: 38
Fläche: 161'967 mm²

Deutungen durchwühlen muss. Eine Art Post-Regie-Theater.

Womit wollen Sie überraschen?

Zum Beispiel mit unserer Opern-Produktion «Rigoletto» in der Viscosi in Emmenbrücke. In der Viscosi wurden früher Viscose-Strümpfe hergestellt, jetzt gibt es dort bald Lofts. Eine neue Zeit bricht an. Unser «Rigoletto» wird wie ein Thriller sein.

In «No future forever» arbeiten Sie mit Jugendlichen. Worum geht es?

Ich lasse Luzerner Jugendliche über sechs Monate zusammen einen Staat gründen. Das ist ein musiktheatralisches Projekt in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Jugendorchester. An der Fasnacht bekommen sie für zwei Wochen das Theater, da werden sie dann auch zusammen wohnen.

Was planen Sie sonst noch für Jugendliche?

Im zweiten Jahr möchte ich einen Jugend-Theaterclub installieren. Das gehört einfach zu einem Theater. Wir bieten eine Theatergruppe für Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren an. Die Jugendlichen sollen im Theater einen eigenen Raum haben, das UG, selber Ideen einbringen, und wir planen, mit ihnen Stücke zu inszenieren.



Benedikt von Peter (39),
neuer Intendant des
Luzerner Theaters.

Sie entwerfen offenbar gerne Utopien. Wie setzen Sie das für Erwachsene konkret um?

Ich möchte in der zweiten Spielzeit schauen, wie wir mit Formaten Diskussionen über sehr aktuelle Themen starten können, sodass sogar das Schweizer Fernsehen daraus eine politische Sendung gestalten könnte.

Wie haben Sie das in Bremen gemacht?

In Bremen haben wir im Foyer des Theaters ein Café für ankommende Flüchtlinge installiert. Das gab eine ganz interessante Vermischung im Theater-foyer: die Flüchtlinge, die kein Deutsch konnten, sassen da, und dann kamen die Theater-Abonnenten. Es war toll.

Hat für Sie das Theater eine soziale Funktion?

Ja, auf jeden Fall! Das Theater ist für mich sehr diesseitig. Um zum Gegenüber zu kommen, um zu handeln.

Datum: 18.11.2016



by Ticketcorner

Event. / by Ticketcorner
8008 Zürich
044/ 296 80 90

www.ticketcorner.com/business/de/event/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 206'834
Erscheinungsweise: 6x jährlich



L T
luzernertheater.ch

Themen-Nr.: 833.011
Abo-Nr.: 1052886
Seite: 38
Fläche: 161'967 mm²

Haben Sie ein heimliches Lieblingsstück in Ihrer ersten Spielzeit?

Monteverdis Marienvesper an Ostern in der Jesuitenkirche. Der bekannte Modedesigner Kostas Murkudis entwickelt gerade für diese Inszenierung mit der Luzerner Hochschule Stoffe, die auf Wärme reagieren. Und wir arbeiten mit dem Lucerne Festival zusammen. Eine spannende Inszenierung.

Was ist Ihre Vision des Luzerner Theaters in fünf Jahren?

Dass man sagt: das konnte nur in Luzern passieren. Dass wir weiter suchen. Dass wir viele Parteien einbinden konnten.

Mit welchem Gefühl soll das Publikum «Ihr» Theater verlassen?

Es soll sich zu Hause fühlen. Unser Haus soll ein warmherziger Ort sein, wo man gern Zeit mit anderen Menschen verbringt, wo man miteinander ins Gespräch kommt, auch vor und nach der Vorstellung. Das ist fast wichtiger als drin! ■

PREMIEREN: EINE AUSWAHL



Rigoletto

Die Geschichte des dickköpfigen Narren Rigoletto, der Angst hat, alles zu verlieren, wurde Giuseppe Verdis grösster Opern-Hit. Benedikt von Peter inszeniert die Oper in der Viscosi, der ehemaligen Viskose-Fabrik in Emmen, drei Zugminuten von Luzern entfernt. Der Industriechic der Halle kontrastiert mit der klassischen Musik.

So., 16.10.16 / Viscosi, Emmenbrücke

No future forever

Luzerner Jugendliche erarbeiten über einen Zeitraum von sechs Monaten ihre Idee von einem eigenen Staat; in Zusammenarbeit mit dem Luzerner Jugendorchester. Während der Fasnacht leben sie zwei Wochen zusammen im Theater und entwerfen ihre Vision.

Fr., 3.3.17 / Bühne, Theater Luzern



Mütter

«Wahre Geschichten von Luzerner Frauen aus aller Welt.» Luzerner Mütter erzählen aus ihrem Leben, am Küchentisch, auf der Bühne. Sie kochen zusammen, singen, lachen, weinen. Umringt vom Publikum, das zuhört – und mitisst. Sinnlich, ergreifend, humorvoll.

Do., 23.3.17 / Bühne, Theater Luzern

Datum: 18.11.2016



LT
luzernertheater.ch

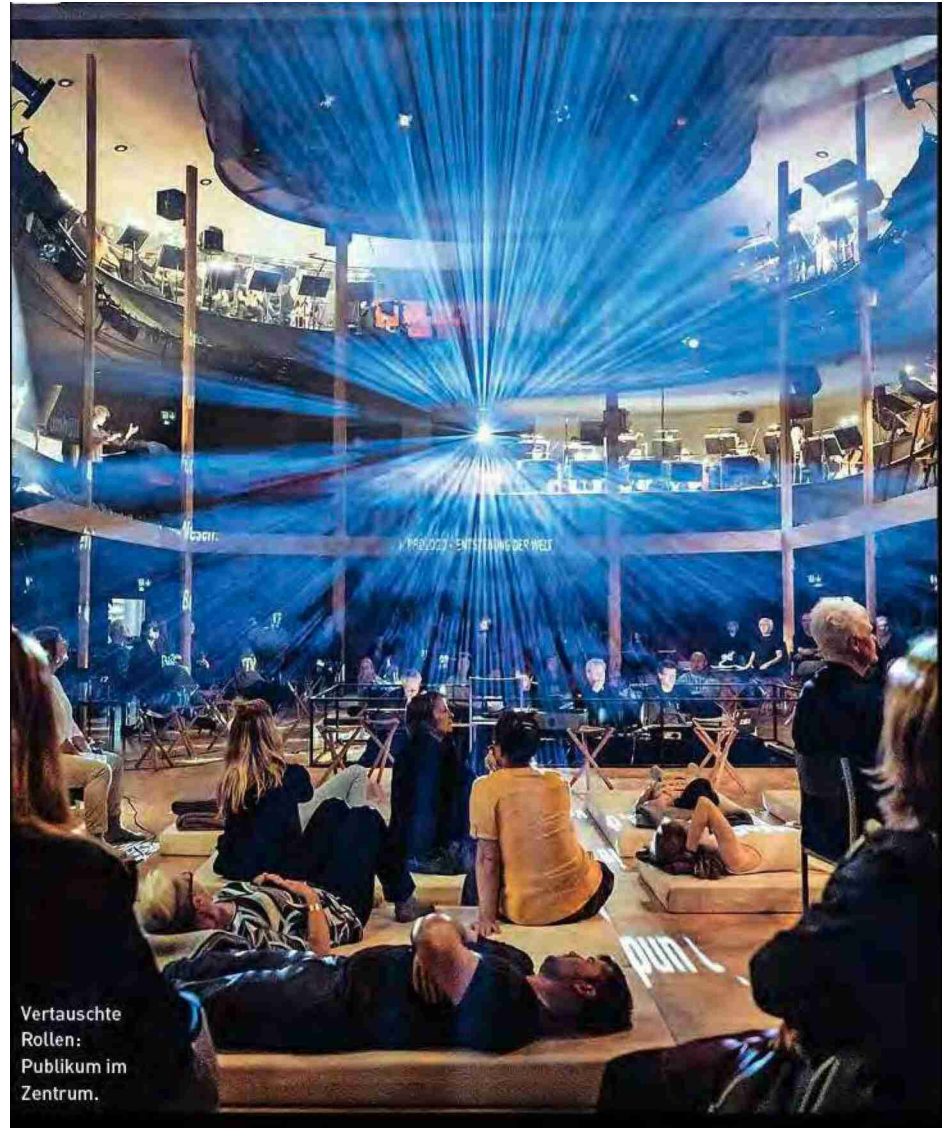
by Ticketcorner

Event. / by Ticketcorner
8008 Zürich
044/ 296 80 90

www.ticketcorner.com/business/de/event/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 206'834
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 833.011
Abo-Nr.: 1052886
Seite: 38
Fläche: 161'967 mm²



Vertauschte
Rollen:
Publikum im
Zentrum.